



Foto: Jochen Frey, Künstlerin: Nina Frey – Kassel

Integration und Wohlstand durch Bildung

Einwanderer müssen ein modernes Bildungsniveau erreichen – Ziele, Instrumente und Kosten

Die [„Arbeitsgruppe Wohlstand und Einwanderung in Europa“](#) (AG W & E) ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Kasseler Bürgern, die sich aktuell vor allem mit dem Thema „Integration und Wohlstand durch Bildung“ auseinandersetzt. Der folgende Text ist eine Positionsbestimmung der [AG W&E](#).

I. Bildungs- und Ausbildungsziel

- § Die große Einwanderung seit 2014 ist nicht nur für die Flüchtlinge, sondern auch für Deutschland ein Segen. Denn wir brauchen in den nächsten 10-20 Jahren pro Jahr Hundertausende Einwanderer, um den demografischen Wandel abzufedern.¹
- § Dies gelingt aber nur, wenn die Einwanderer gut ausgebildet sind. Denn der Arbeitsmarkt in Deutschland braucht jetzt und in der Zukunft im Wesentlichen Fachkräfte und keine Handlanger.
- § Die Einwanderer müssen deshalb ein höheres Bildungsniveau erreichen, als die bisherige ausländische Bevölkerung in Deutschland.²

¹ [Hermann Heußner, Präsentationshandout Einwanderungsgesetz, 13.4.2015](#)
[Neue Osnabrücker Zeitung v. 29.4.2015](#)

² [Vgl. Holger Bonin, Langfristige fiskalische Erträge künftiger Zuwanderung nach Deutschland, in: Wirtschaftsdienst 2015, S. 262 ff., insbes. Kohortensalden Abb. 1 u. 3 S. 264 u. 267 und Szenarien Tab. 1, S. 265 u. S. 267 f.](#) (alle gesehen 19.01.2016)

§ So erreichten z.B. 2014 im Rahmen der allgemeinbildenden Schulen 42 % der ausländischen Schüler keinen Schulabschluss (12 %) oder lediglich den Hauptschulabschluss (30 %). Bei den deutschen Schülern waren es nur 21 % (5 % bzw. 16 %). Umgekehrt erlangten nur 15 % der ausländischen Schüler die allgemeine Hochschulreife im Gegensatz zu 35 % der deutschen Schüler. Siehe auch nachfolgend stehende Abbildung 1.

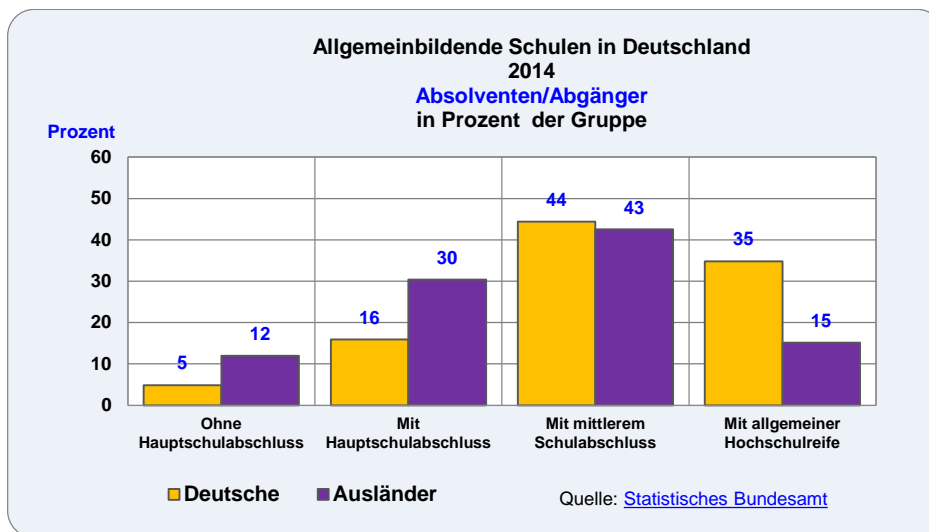


Abbildung 1

§ Erreichen die Einwanderer nicht ein modernes Bildungsniveau mit entsprechenden Ausbildungsabschlüssen, besteht die große Gefahr, dass der Niedriglohnssektor und damit das Mindestlohngesetz unter massiven Druck geraten und die Einwanderer für gering qualifizierte Deutsche eine starke, sie großenteils verdrängende Konkurrenz darstellen.

§ Dies würde sich beim nächsten Konjunkturabschwung noch verschärfen. Gleichzeitig würde ein Teil der gering qualifizierten Einwanderer entlassen und den Sozialsystemen zur Last fallen.

§ Die Einwanderung wäre dann zusätzlich eine Einwanderung in die Sozialsysteme. Konkurrenz für die gering Qualifizierten, Abbau von Mindestarbeitsbedingungen und Einwanderung in die Sozialsysteme wären eine gigantische „Wahlkampfhilfe“ für Rechtspopulisten und Rechtsextreme.

§ Ohne ein modernes Bildungsniveau bleiben die Einwanderer dauerhaft „Bürger zweiter Klasse“. Ihre Möglichkeiten, am gesellschaftlichen und politischen Leben mit den Herkunftsdeutschen chancengleich zu partizipieren, bleiben gering. Die Gefahr, dass sich Parallelgesellschaften bilden, wäre groß.

Insbesondere auch Frauen stünden in der Gefahr, in der Familie und der ethnischen Gemeinschaft isoliert zu werden. Die Kinder der Einwanderer hätten in ihren Eltern keine Vorbilder für den Wert von Bildung. Nur eine umfassende Bildung sichert auch eine materielle Integration erfolversprechend.

II. Mitgebrachte Bildungsvoraussetzungen

- § Um den Einwanderern Zugänge zu moderner Bildung zu ermöglichen, müssen zunächst deren mitgebrachte Kompetenzen erhoben werden.
- § Soweit ersichtlich, gibt es – für die große Einwanderungswelle seit 2013 – bisher keine repräsentativen Zahlen.³
- § Allerdings sprechen die verfügbaren Kenntnisse über die Bildungssysteme der Herkunftsländer, insbesondere auch Syriens dafür, dass die überwiegende Zahl der Flüchtlinge die Ansprüche eines modernen Bildungsniveaus bei Weitem nicht erfüllt.
- § So wird z.B. angenommen, dass „syrische Achtklässler im Mittel fünf Schuljahre hinter etwa gleichaltrigen deutschen Schülern“ im Lernniveau zurückstehen.⁴ Selbst wenn ein syrischer Flüchtling die allgemeine Hochschulreife erlangt hat, die nach zwölf Schuljahren erworben werden kann,⁵ hat er demnach im Mittel lediglich Kenntnisse, die in Deutschland dem achten Schuljahr entsprechen.
- § Geht man davon aus, dass die erwachsenen Flüchtlinge in ihren Herkunftsländern häufig acht oder neun Jahre die Schule besucht haben,⁶ ist es realistisch anzunehmen, dass eine Bildungsentwicklung von mehreren Schuljahren aufgeholt werden muss.

III. Erforderliche Maßnahmen

- § Die erforderlichen Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen müssen sich nach dem jeweiligen individuellen Stand des Flüchtlings richten.
- § Dafür sind Konzepte der Kompetenzfeststellung anzuwenden⁷ und ggf. zu entwickeln.
- § Dabei sind für schulpflichtige Kinder submersive oder integrative Bildungsmodelle zu bevorzugen.⁸
- § Beim submersiven Bildungsmodell, gehen neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ab dem ersten Schultag in Regelklassen und nehmen an den allgemeinen Förderangeboten der Schule teil.

³ [MDR, Befragung von Asylsuchenden, Syrische Flüchtlinge sind überdurchschnittlich gebildet, 16.9.2015](#)
[Mona Jaeger, Der Weg in den Arbeitsmarkt wird lang, in: Faz.Net v. 12.12.2015](#)

⁴ [Vgl. Interview mit Ludger Wößmann, „Zwei Drittel können kaum lesen und schreiben“v. 19.11.2015](#)

⁵ [Informationssystem für ausländische Berufsqualifikationen, pq-Portal, Berufsbildungssystem, Syrien, S. 1 \(16.10.2015\).](#)

⁶ In Syrien besteht z.B. eine neunjährige Schulpflicht: 6 Jahre Grundschule, 3 Jahre weiterführende Schule, vgl. Informationssystem für ausländische Berufsqualifikationen, pq-Portal, a.a.O, S. 1.

[In Äthiopien beenden z.B. nur ca. 50 % die achtjährige Grundschule, vgl. Auswärtiges Amt, Länderinformationen, Äthiopien, Kultur- und Bildungspolitik \(29.12.2015\);](#)

[Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Länderinformationsblatt Äthiopien \(29.12.2015\).](#)

⁷ [Stuttgarter Zeitung 12.01.2016](#)

⁸ [Studie des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache 2015 \(S.7 u. 44-48\)](#)

(alle gesehen 19.01.2016)

- § Beim integrativen Bildungsmodell besuchen neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ab dem ersten Schultag eine Regelklasse und erhalten additive Sprachförderung.
- § In einer ersten Abschätzung eines mittleren Szenarios erscheint es realistisch, bei einem erwachsenen Flüchtling davon auszugehen, dass er durchschnittlich (!) mindestens vier Jahre benötigt, um das Niveau eines modernen mittleren Bildungsabschlusses zu erreichen:
- Sprachförderung: Ein Jahr Deutschkurs, Niveau B2.
Dafür sind ca. 600 bis 800 Unterrichtsstunden aufzuwenden.⁹
B1 reicht nicht, da auf diesem Niveau nur die Sprachfähigkeit für vertraute Dinge erworben wird. Erst B2 ermöglicht es, ein alltägliches Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengungen auf beiden Seiten gut führen und z.B. auch einen Standpunkt zu aktuellen Frage erläutern zu können.¹⁰
 - Allgemeinbildung: Zwei Jahre Schulbildung mit Hauptschulabschluss.
 - Erweiterte Allgemeinbildung: Ein weiteres Jahr für den Realschulabschluss.
 - Erweiterte Allgemeinbildung: Ggf. weitere Zeit für die Hochschulreife
- § An den allgemeinbildenden Schulabschluss muss sich eine qualifizierende berufliche Bildung anschließen.
- § Für Ausbildung und Studium ist insgesamt ein duales System besonders erstrebenswert und bietet für alle Seiten eine ökonomisch verträgliche Lösung.
- § Für die einwandernden Kinder und Jugendliche muss ein modernes allgemeinbildendes Bildungssystem über submersive und integrative Modelle (Krippen, KiTas, Schulen) ausgebaut werden mit intensiver verpflichtender und qualifizierter Sprachförderung.

IV. Kosten

- § Dies bedeutet, dass im Durchschnitt pro Einwanderer Kosten anfallen, die sich wie folgt zusammensetzen:
- Deutschkurs: mehr als 2000 Euro.¹¹
 - Drei Jahre allgemeinbildende Schulbildung, pro Jahr 5.000 Euro¹² (siehe auch unten Abbildung 2) also 15.000 Euro.
 - Drei Jahre Berufsschule, pro Jahr 2.000 Euro, also 6.000 Euro.¹³
 - Vier Jahre Unterstützung für den Lebensunterhalt, pro Jahr 9.000 Euro,¹⁴ also 36.000 Euro.

⁹ [Goetheinstitut, Untere Prüfungen, Goethezertifikat B2, Voraussetzungen \(31.12.2015\); Der Integrationskurs sieht 600 Unterrichtsstunden Deutsch vor, § 11 I 1 IntV, und schließt max. mit einer Prüfung B2 ab, § 17 I 1 Nr. 1 IntV. \(29.12.2015\)](#)

¹⁰ [Goetheinstitut, Deutschprüfungen, Unsere Prüfungen \(31.12.2015\).](#)

¹¹ [Bundesministerium des Innern, Entwurf eines Gesetzes des Bundesrates zur Öffnung der Integrationskurse \(...\), Sitzung der Bewertungskommission, 11.11.2014, Folie 4, e \(20.9.2015\).](#)

Ein Integrationskurs umfasst neben 600 Deutschstunden 60 Stunden Orientierungskurs zur Einführung in das politische und gesellschaftliche System Deutschlands, s.a. [§ 43 III 1 AufenthG, § 12 IntV](#)

¹² Dies sind sehr niedrige Schätzungen, vgl. [Statistisches Bundesamt, Ausgaben für öffentliche Schulen 2012: 6.300 Euro je Schülerin und Schüler, Pressemitteilung v. 19.3.2015](#)

¹³ Wahrscheinlich sind die Kosten höher, nämlich 2.700 Euro, vgl. Statistisches Bundesamt, Ausgaben für öffentliche Schulen 2012, a.a.O.

¹⁴ Tatsächlich lagen die durchschnittlichen Kosten eines Empfängers von SGB II-Leistungen bei 891 Euro pro Monat, vgl. [Maren Christoffer, 751 statt 399 Euro: So viel bekommen Hartz-IV-Empfänger wirklich, \(20.9.2015\).](#) Im Einzelnen s. u.a. Bekanntmachung über Höhe der Regelbedarfe nach [§ 20 Absatz 2 des SGB II](#) für die Zeit ab 1.1.2016 v. 22.10.2015, BGBl. I. 1792; (alle gesehen 19.01.2016)

- Dies bedeutet pro Einwanderer insgesamt ca. 60.000 Euro.

§ Bei durchschnittlich 400.000 Einwanderern pro Jahr in den nächsten 10 bis 20 Jahren¹⁵ fallen pro Jahr überschlägig mindestens 24 Mrd. Euro an.

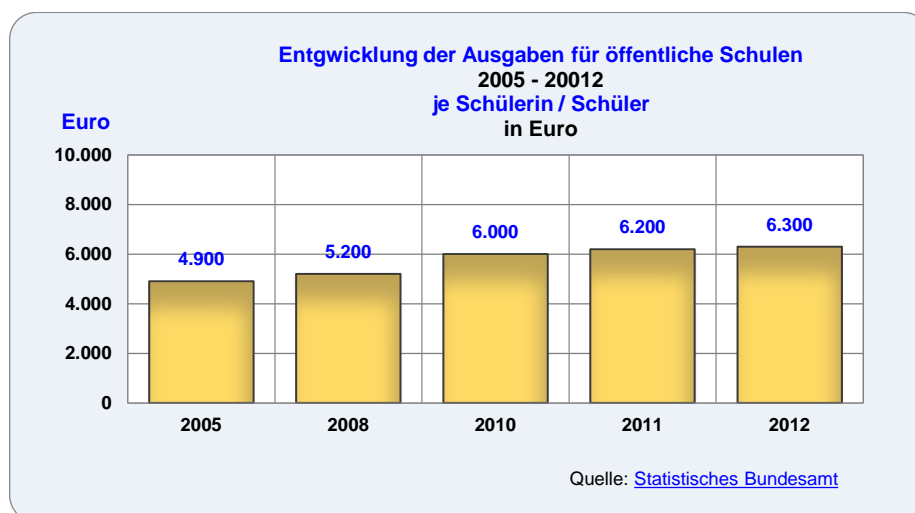


Abbildung 2

V. Finanzierung

- § Im Augenblick gibt es eine gute Konjunktur mit entsprechenden Steuereinnahmen. Ob dies so bleibt, weiß aber kein Mensch.
- § Die Wirtschaftsprognosen waren häufig nicht zuverlässig. Wenn die Haushaltslage eng wird, darf es nicht dazu kommen, dass an anderer Stelle gespart wird.
- § Vielmehr gibt es andere große Bedarfe, die stark steigende Ausgaben fordern, insbesondere im Bildungs- einschließlich KiTA-Bereich, in der Infrastruktur und der Energiewende.
- § Vor allem dürfen die Geringverdienenden und die Familien nicht leiden. Kürzungen wären hier eine Steilvorlage für rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien.
- § Falls es zu Einnahmeerhöhungen des Staates kommen muss, sind Schulden zu vermeiden. Diese sind eine unsolidarische Belastung der unteren Einkommensschichten und der kommenden Generation.
- § Um Geringverdiener und Familien zu schützen, scheiden Verbrauchssteuern, insbesondere auch eine Mehrwertsteuererhöhung aus. Am besten lässt sich ein prozentualer Zuschlag auf die Einkommenssteuer („Soli zwei“) begründen. Er ist so auszugestalten, dass Geringverdiener und Familien mit Kindern bzw. Personen, die Kinder bereits erzogen haben, verschont werden.

ferner: [Bundesagentur für Arbeit, Wesentliche Eckwerte zu den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II für das Jahr 2015, \(1.1.2016\).](#)

¹⁵ [Hermann Heußner, Präsentationshandout, a.a.O.](#) und [Neue Osnabrücker Zeitung v. 29.4.2015](#)
(alle gesehen 19.01.2016)

VI. Diskussion

- § Die Integration von Hunderttausenden und Millionen einwandernder Flüchtlinge ist eine Mammutaufgabe. Wir brauchen eine schnelle und gründliche Diskussion um die richtige Analyse und den richtigen Weg.
- § Insbesondere stellt sich die Frage, wie die allgemeinbildenden Phasen und die Ausbildungsphasen so miteinander verbunden werden können, dass die erwachsenen Flüchtlinge ohne großen Zeitverlust in eine qualifizierte Arbeit kommen.
- § Ein zeitlich gestrecktes duales Ausbildungssystem ist dafür anzustreben.
- § Um für Flüchtlinge einen verlässlichen Rahmen für Bildungsprozesse zu schaffen und Bildungsmaßnahmen für Flüchtlinge nicht von allgemeinen Bildungsprozessen zu separieren, ist auch über eine Krippen- und KiTa-Pflicht nachzudenken.
- § Ebenso könnte für Erwachsene eine „nachholende Schulpflicht“ notwendig sein. Diese beiden gesetzlichen Maßnahmen sind gleichzeitig mit profilierten Konzepten zur Sprachförderung zu verbinden.

Positionen 2/2016 – [AG W & E](#)



Foto: Jochen Frey, Künstlerin: Nina Frey – Kassel